

#### **4. Advent Wochenandacht 13.12.2020**

***Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig. Jes 40, 3.10***

Vier Kerzen schmücken unseren Adventskranz. Jede Kerze hat ihre besondere Aussage:

Das erste Licht will uns zur Freude rufen, so freut euch im Herzen allezeit! Wie es die Hirten auf dem Felde hörten: Gott selber tritt in unsere Dunkelheit.

Das zweite Licht verheißt uns Gottes Güte, Gott teilt uns reichlich seine Liebe aus. So trägt die frohe Botschaft freudig weiter und ruft sie in die dunkle Welt hinaus.

Das dritte Licht sagt tröstend: Bringt die Sorgen mit Danken und mit Flehn vor euren Herrn! Er wird euch helfen, seht, er ist uns nahe, denn auch für uns erschien der Weihnachtsstern! (EG 832, gekürzt)

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, des Himmel und Erde gemacht hat.**

#### **Psalm Magnifikat – Lk 1, 46b-55**

Meine Seele erhebt den Herrn,  
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;  
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.  
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle  
Kindeskinder.

Denn er hat große Dinge an mir getan,  
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.  
Und seine Barmherzigkeit währet für und für  
bei denen, die ihn fürchten.

Er übt Gewalt mit seinem Arm  
Und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.  
Er stößt die Gewaltigen vom Thron  
und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern  
und lässt die Reichen leer ausgehen.  
Er gedenkt der Barmherzigkeit  
und hilft seinem Diener Israel auf,  
wie er geredet hat zu unsern Vätern,  
Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

#### **Eingangsgebet**

Gott der Lichts,  
du leuchtest uns den Weg, den wir gehen sollen. Du kommst immer wieder zu uns in Jesus.

Wenn wir entscheiden und handeln, wie es dem Weg im Licht entspricht, dann hilf uns, dass wir mutige Schritte wagen. Doch manches Mal verfehlen wir den Weg und lassen uns von dir ablenken durch Streit und Stress.

Du schenkst uns deine ganze Liebe, aber wir bleiben auf uns selbst bezogen. Du wendest dich uns zu, aber wir vergessen die vielen, deren Leben dunkel ist.

Vergib uns unsere Schuld. Bewege uns hin zu dir. Gib uns deinen Geist, damit wir dein Wort hören. Herr, erbarme dich. Amen.

**Schriftlesung** → Lk 1, 26-38

**Lied: EG 11 Wie soll ich dich empfangen**

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir,  
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?  
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,[a]  
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis  
und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen noch sorgen Tag und Nacht,  
wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht.  
Er kommt, er kommt mit Willen, ist voller Lieb und Lust,  
all Angst und Not zu stillen, die ihm an euch bewusst.

(Text: Paul Gerhardt 1653 Melodie: Johann Crüger 1653)

**Predigt zu Mt 1, 18-25**

Liebe Gemeinde,

was würden Sie tun, wenn Ihnen ein Engel im Traum erscheinen würde. Und er würde Ihnen sagen, wozu Ihre Familie vorherbestimmt ist und welchen Weg Ihre Lieben gehen müssen.

Wie in jedem Jahr bereiten wir uns trotz Einschränkungen ausgiebig auf Weihnachten vor. Wir nähern uns Schritt für Schritt dem weltbewegenden Ereignis im Stall zu Bethlehem. Wir bereiten dem Kind im Stall den Weg. Klar, jedes Elternpaar, jede Mama hat ganz intensive 9 bis 10 Monate Zeit, sich auf ein Baby vorzubereiten. Zumindest wir heutzutage. Doch stellen Sie sich mal vor, Ihr Baby ist der Sohn Gottes, denn das hat Ihnen ein Engel erzählt.

Mary did you know that your baby boy is Lord of all creation?

Mary did you know that your baby boy would one day rule the nations?

Did you know that your baby boy is heaven's perfect lamb?

That sleeping child you're holding is the great I am

Dieses alte Kirchenlied stellt die Fragen, die ich auch gern einmal Maria gestellt hätte. Ob Maria wirklich eine Vorstellung davon hatte, was ihr Kind für die Welt tun wird? Ob Maria wirklich verstanden hat, was der Engel Gabriel zu ihr sagte, als er ihr den Sohn Gottes ankündigte?

Doch das Gleiche würde ich auch gern Josef fragen. Was dachte er, bevor der Engel ihm im Traum begegnete? Schließlich war er auch maßgeblich für die Weihnachtsgeschichte. Wir wissen nur, was die Bibel uns berichtet. Da lesen wir, dass er Maria heimlich verlassen wollte. Durchaus menschlich nachvollziehbar, wie Josef reagierte. Ich stelle mir vor, wie Maria zu Josef geht. Sie ist wahrscheinlich verunsichert, man wird ja nicht oft von einem Engel besucht. Dann ist sie auch noch schwanger durch den Heiligen Geist mit dem Sohn Gottes. Wie soll sie das ihrem Verlobten nur glaubhaft berichten?

Josef: ein respektierter Mann, bestimmt einige Jahre älter als Maria, hat seine Verlobte bisher nicht angerührt. Doch die kommt zu ihm, denn sie will schwanger sein durch den Heiligen Geist. Was für eine verrückte Ausrede ist das denn bitte? Ich wäre an seiner Stelle wütend und enttäuscht gewesen. Sein Impuls: Ich verlasse Maria und hoffe, wir kommen alle aus der Nummer halbwegs gut raus. Diesen Plan durchkreuzt der Engel im Traum. Der Engel kennt die Sorgen und Ängste, die Josef vermutlich hatte. Doch er sagt zu ihm in Mt 1:

*20 Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. 21 Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. 22 Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14): 23 »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.*

Josef wird Teil einer Geschichte, die die Welt verändert. Aufgrund seiner Familienherkunft aus Bethlehem kann die Verheißung, dass Jesus als Nachkomme Davids geboren wird, erst erfüllt werden. Doch ob Josef ahnte, von welcher großen Geschichte er Teil geworden ist?

Josef und Maria: die Eltern des Gottes Sohnes auf Erden. Ich denke, selbst wenn die Umstände sehr besonders waren, sie werden sich auf ihr Baby gefreut haben. Sicher brauchte Josef einige Zeit, um sich an den Gedanken zu gewöhnen, ein Kind aufzuziehen, welches nicht von ihm ist. Nicht verwunderlich, dass Josef zunächst kalte Füße bekommt und vor der Verantwortung davon laufen will. Sein Verhalten ist einfach nur menschlich.

Auch wir haben oft Angst vor den Aufgaben, die uns gegeben sind. Besonders in diesen Zeiten ist Verantwortung zu tragen für unsere Familien nicht leicht: Kinder oder Enkelkinder betreuen, fördern, und unterrichten, die Eltern pflegen, Arbeitsdruck auch im Homeoffice. Da ist es mit Besinnung und Stille nicht weit her. Das Vertrauen in Gott wird in diesen Tagen das ein oder andere Mal auf die Probe gestellt. Ähnlich wie bei Josef und Maria.

Aber in seinem Vertrauen auf Gott konnte Josef auf die Ankunft des Kindes warten. Im Vertrauen auf das Kind warten auch wir heute. Immanuel/ Jesus soll das Kind heißen: Gott ist

mit uns/ Gott rettet. Darauf vertrauten Maria und Josef. Gott mit uns: Dies ist die Verheißung an uns, damals und heute.

Gott spricht in unserer Zeit des Wartens, der Hoffnung und der Dunkelheit dieser Pandemie: Fürchte dich nicht! Hab keine Angst vor dem, was kommt, was du noch nicht kennst. Verunsicherungen und Zweifel sind uns nicht fern. An manchen Tagen sehen wir nur noch die Dunkelheit und die Sorgen, die das Virus uns bereitet.

Besonders in dieser Adventszeit frage ich mich häufig: Wie soll ich dich empfangen? Wie begegne ich Gott? Ich kann nicht sagen, ob Maria und Josef genau wussten, dass ihr Baby Gott selbst ist. Wir bereiten uns auf Weihnachten vor. Stille und Besinnung, sich für Gott bereit machen, den Weg für die Ankunft ebnen. Den Blick nach oben richten. Dieses Jahr habe ich es mir bewusst neu vorgenommen. Das Licht der Welt in Empfang nehmen, auch wenn es nicht gelingt, stressfrei zu warten. Habe ich dafür überhaupt Platz in meinem Leben? Gott empfangen, das Herz öffnen. Sorgen und Ängste, alles; was beschwert, vor ihm ablegen und die Hände frei machen. Frei, Gott zu begegnen. Fürchte dich nicht! Ich bin Immanuel: Gott mit uns. Amen

### **Fürbittengebet**

Das Licht wird wiederkehren, das hast du verheißen.

Die Schatten des Todes werden verschwinden,  
auch das hast du uns verheißen, du Gott des Lebens.

Wir warten. Wir sehnen uns nach Licht und Leben.

Komm zu den Kranken und Infizierten, an den Beatmungsgeräten  
und auf den Intensivstationen. Komm zu denen, die sie behandeln und begleiten.  
Vertreib die Schatten des Todes.

Komm zu den Familien, in Anspannung und Sorge. Komm zu den Alleingelassenen,  
die sich vor Weihnachten fürchten. Vertreib die Finsternis.

Komm zu deiner Kirche und mache uns zu Hoffungsboten.

Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens, du Gott des Lebens. Wir warten auf dich.

### **Vater unser**

### **Segen**

Seid gesegnet durch die Zeichen des Advents, die euch aufleuchten wollen mitten im Alltag  
und uns die Verheißung Gottes vor Augen halten. Seid beschenkt mit dem Geheimnis des  
Advents, das euch erfüllen und begleiten will mit seiner Tiefe und seinem Glanz.

So segne und behüte euch der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.